

## Niederschrift

öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Jugend und  
Familie Vorlagen V 2016/060 und V 2016/052 nachgereicht am  
04.03.2016

**Sitzungstermin:** Dienstag, 08.03.2016  
**Sitzungsbeginn:** 17:00 Uhr  
**Sitzungsende:** 18:31 Uhr  
**Raum, Ort:** Großer Sitzungssaal des Rathauses

### Anwesend sind:

#### Vorsitzende/r:

Kindermann, Evegret

#### stimmberechtigtes Mitglied des AJF:

Bahouri, Richard		
Becker, Hildegard	sachk. Bürger/in	ab 17.23 Uhr
Becker, Maja		
Beckmann, Diana	sachk. Bürger/in	
Böhr, Benjamin		ab 17.10 Uhr
Kranenburg, Marius		
Merkel, Jutta	sachk. Bürger/in	Vertretung für Herrn Nico Nikolov
Niehoff-Elsing, Birgitta		
Schmidt-Grewing, Daniela	sachk. Bürger/in	
Wrede, Georg	sachk. Bürger/in	

#### beratendes Mitglied des AJF:

Berger, Tobias	sachk. Bürger/in
Hollstegge, Georg	sachk. Bürger/in
Rieken, Christian	sachk. Bürger/in

#### Gäste:

Schwane, Walter		
Stürcken, Detlef	sachk. Bürger/in	Vertretung für Herrn Christian Rieken

Westermann, Hartwig

**Verwaltungsmitarbeiter/in:**

Schulze Hensing, Mechtild Bürgermeisterin  
 Nießing, Norbert 1. Beigeordneter der Stadt Borken

Schlagheck, Wolfgang Fachbereichsleiter  
 Friedrich, Jürgen Fachabteilungsleiter  
 Zachej, Uwe Fachabteilungsleiter

**Schriftführer/in:**

Kuhlmann, Doris

**Es fehlen entschuldigt:****stimmberechtigtes Mitglied des AJF:**

Biela, Claudia

Lansmann, Markus stv. Ausschussvorsitzender

Nikolov, Nico

**beratendes Mitglied des AJF:**

Nattefort, Dorothea sachk. Bürger/in

Weßeling-Niehaves, Dagmar ber. Mitgl.

**Abgewickelte Tagesordnung:****Öffentlicher Teil**

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
- 3 Flüchtlinge in Borken - Aktivitäten der Jugendförderung - Situation unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge in Borken - Vortrag
- 4 Jugendforum - Vortrag
- 5 Weiterentwickeln von Kindertageseinrichtungen zu Familienzentren  
Vorlage: V 2016/051
- 6 Anerkennung von Kindertageseinrichtungen als plusKita- und Sprachfördereinrichtungen  
Vorlage: V 2016/058
- 7 Betreuungssituation in den Kindertageseinrichtungen  
Vorlage: V 2016/059
- 8 Investitionsvorhaben zum Ausbau des Betreuungsangebotes in Kindertageseinrichtungen  
Vorlage: V 2016/060

- 9 Feststellung des Betreuungsbudgets für das Kindergartenjahr 2016/2017  
- Vorlage nachgereicht am 04.03.2016  
Vorlage: V 2016/052
- 10 Mitteilungen und Anfragen
- 10.1 Spielplätze
- 10.2 Rückholquoten UVG
- 10.3 Skateboard-Contest

## Öffentlicher Teil

### zu 1 Eröffnung der Sitzung

---

Die Ausschussvorsitzende **Frau Kindermann** eröffnet nach Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit die Sitzung.

**Frau Kindermann** begrüßt neben den Anwesenden den neuen **Ersten Beigeordneten und Dezernenten Norbert Nießing**.

**Frau Schulze Hessing** nimmt die Gelegenheit wahr, sich bei den Ausschussmitgliedern für die konstruktive und offene Arbeit zu bedanken. Die Stadt Borken sei zur Erfüllung ihrer Aufgaben gut aufgestellt. Sie sei sich sicher, dass Herr Nießing ebenfalls mit viel Engagement, Einfühlungsvermögen und Interesse die Arbeit fortsetzen wird.

Vor Eintritt in die weitere Tagesordnung verpflichtet die Ausschussvorsitzende **Frau Kindermann Herrn Bahouri** als neues Ausschussmitglied durch Nachsprechen der Eidesformel zur gewissenhaften Wahrnehmung seiner Aufgaben.

### zu 2 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

---

Keine.

### zu 3 Flüchtlinge in Borken - Aktivitäten der Jugendförderung - Situation unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge in Borken - Vortrag

---

**Herr Friedrich** berichtet, dass die derzeitige Situation aufgrund der Vielzahl von geflüchteten Menschen für alle Beteiligten eine quantitative Herausforderung darstellt. Generell ist man aber im Jugendförderungs- bzw. Jugendarbeitsbereich in Borken gut aufgestellt.

An dieser Stelle zahlen sich nun die kommunalen Investitionen der letzten Jahre aus. Die Netzwerkstrukturen, die im Rahmen des bestehenden Kinder- und Jugendförderplan in Borken aufgebaut wurden sind mittlerweile sehr erfahren im Umgang mit Kinder und Jugendlichen mit Belastungskriterien. Nun sind es halt deutlich mehr. In diesem Zusammenhang weist **Herr Friedrich** daraufhin, dass die gesetzlich

festgelegte Zielgruppe der Jugendarbeit nicht mit dem 18. Lebensjahr aufhöre, sondern auch die Gruppe der jungen Erwachsenen bis zum 27. Lebensjahr inbegriffen sind. Insbesondere die Gruppe der alleinreisenden jungen Erwachsenen ist zahlenmäßig besonders häufig im Bereich der Flüchtlinge anzutreffen.

Konkret unterstützt die Jugendförderung mit dem Jugendwerk Borken e.V. unter dem Projektnamen "Ankommen" drei Brückengruppen an örtlichen Grundschulen. Auch an weiterführenden Schulen unterstützt das Jugendwerk die Vorbereitungsklassen. Die Schuljugendarbeit hat die Zielgruppe entsprechend in ihrer Alltagsarbeit mit in den Fokus genommen. Insbesondere der offene Treff des Jugendhaus Nr. 1 wird intensiv durch Flüchtlinge genutzt. In diesem Kontext wurden auch gesonderte Angebote im Bereich Sport und Kreativität, teils in Kooperation mit Vereinen, initiiert.

**Herr Zachej** berichtet im Rahmen eines Vortrages über die aktuelle Situation unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge. Neben den tatsächlich allein reisenden, zumeist männlichen Jugendlichen gelten auch diese als unbegleitet, die nicht alleine, sondern z. B. mit Onkel, Tante, Großmutter etc. eingereist sind.

Auf Anfrage von **Herrn Kranenburg** erläutert **Herr Zachej** die Vorgehensweise bei UMAs: Nach erfolgter Inobhutnahme der UMAs und Altersfeststellung werde jeweils ein Vormund für das minderjährige Kind bestellt. Bei Gericht werde die Vormundschaft für das Kind/den Jugendlichen beantragt. Sind Kinder mit Verwandten eingereist übernehmen diese zumeist die Vormundschaft.

Aktuell werden 19 Kinder betreut, wobei nicht alle in der Jugendeinrichtung des DRK Borken an der Burloer Str. untergebracht seien.

Im ehemaligen VHS-Haus wurden 2 Wohngruppen geschaffen, eine davon sei bereits vollständig bezogen.

Die weitere Einrichtung für Jugendliche, die „Clearing-Stelle“ an den Burloer Straße sei bereits Anfang des Jahres vollständig besetzt gewesen.

Seit Anfang Februar seien keine weiteren Zuweisungen erfolgt, obwohl eine Aufnahmeverpflichtung von 11 weiteren Jugendlichen für die Stadt Borken besteht.

Ziel sei es, die UMAs in Schule, Praktika und Vereinen anzubinden und über die Deutschförderung in die hiesige Gesellschaft zu integrieren.

Ein zusätzlicher Kollege und eine Kollegin des Allgemeinen Sozialen Dienstes haben schwerpunktmäßig die Arbeit mit den unbegleiteten Jugendlichen übernommen. Neben den reinen Verwaltungstätigkeiten gilt es auch in der pädagogischen Arbeit Themen wie den Umgang mit Trauer, Aufarbeitung der Kriegs- und Flucht-Traumata und weiteren besonderen Belastung zu bewältigen.

Abschließend ist ebenfalls festzustellen, dass nicht alle Jugendliche in Borken verbleiben wollen. Aufgrund zuvor gemachter Angaben der Jugendlichen möchten einige zumeist zu Verwandten innerhalb der Bundesrepublik umziehen.

#### **zu 4 Jugendforum - Vortrag**

---

**Herr Friedrich** teilt mit, dass bei dem Projekt Jugendforum es dauerhaft schwierig sei, Jugendliche für eine kontinuierliche politische Beteiligung zu gewinnen. Die bestehende Termindichte im Alltag der Jugendlichen sei dafür verantwortlich. Dennoch werde das per Voting gewonnene Projekt "Flüchtlingsarbeit" mit drei Jugendlichen realisiert. U.a. sei geplant, eine Ausstellung ins Leben zu rufen.

Das Jugendforum soll aufgrund des politischen Auftrages in die dritte Runde fortgeführt werden. **Herr Friedrich** macht aber deutlich, dass es die bestehenden Grenzen gibt.

**Herr Kranenburg** befürwortet, dass aufgrund des Zeitmangels bei Jugendlichen und vorgegebener Ressourcen das Forum einmal im Jahr fortgeführt werden sollte.

**Frau Schulze Hessing** erklärt, dass die Erfahrungen zeigen, dass das Jugendforum kein Veranstaltungsgarant werde. Dennoch sei es wichtig, diesen Beziehungspunkt zu erhalten, der die Interessenlagen der Jugendlichen kontinuierlich aufgreife und der die Altersstrukturen vielfältig einbinde.

**Herr Friedrich** wird mit den Schülersprecherinnen und -sprechern Kontakt aufnehmen, um eine neue Runde ins Leben zu rufen.

#### **zu 5 Weiterentwickeln von Kindertageseinrichtungen zu Familienzentren Vorlage: V 2016/051**

---

**Herr Schlagheck** erläutert den Inhalt der Vorlage.

Seit Beginn der Förderung von Familienzentren in 2007 wurden 19 von 23 Kitas zertifiziert.

Die Integrative Kindertagesstätte des Kreises Borken und das Montessori-Kinderhaus seien auf Nachfrage auch zukünftig nicht an einer Zertifizierung interessiert.

Aufgrund sozialer Indikatoren basierend durch einen großen Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund, SGB II-Leistungsempfänger und der Kita-Erweiterung käme aus Sicht der Verwaltung für das diesjährige Förderkontingent die Kindertageseinrichtung Friederike Fliedner in Betracht.

In der Kita Friederike Fliedner können zukünftig 4 Gruppen bis 75 Kinder betreut werden.

#### **Beschluss:**

Der Ausschuss für Jugend und Familie stimmt dem Vorschlag zu, dem Landesjugendamt die Kindertageseinrichtung Friederike Fliedner für das diesjährige Förderkontingent zur Qualifizierung und Zertifizierung zum Familienzentrum zu benennen.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmige Annahme.

**zu 6      Anerkennung von Kindertageseinrichtungen als plusKita- und Sprachfördereinrichtungen**  
**Vorlage: V 2016/058**

---

**Herr Schlagheck** informiert die Anwesenden über den Inhalt der Vorlage. In der AJF-Sitzung vom 13.05.2014 wurde die Rangfolge (1-7) von Kindertageseinrichtungen für die Vergabe der Landesförderungen „plusKita“ und „SprachförderKita“ beschlossen.

Das letzte zur Verfügung stehende Förderkontingent für die Kita „Nünningsweg“ wurde zunächst für zwei Jahre vergeben. Vom Landesjugendamt erhielten wir den Hinweis, dass eine Befristung mit der Intention des Fördergesetzes nicht zulässig sei. Aus diesem Grund sei eine Nachbesserung des seinerzeit geschlossenen Beschlusses für die komplette Förderzeit erforderlich.

**Beschluss:**

Der Ausschuss für Jugend und Familie beschließt in Erweiterung seines Beschlusses vom 13.05.2014, die Anerkennung der Kindertageseinrichtung St. Remigius, Nünningsweg, gem. § 16 b in Verbindung mit § 21 b des Kinderbildungsgesetzes als Sprachfördereinrichtung.

Die Anerkennung gilt in der Regel für einen Zeitraum von fünf Jahren bis zum Ende des Kindergartenjahres 2018/2019 am 31.07.2019.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmige Annahme.

**zu 7      Betreuungssituation in den Kindertageseinrichtungen**  
**Vorlage: V 2016/059**

---

**Herr Schlagheck** berichtet über die aktuelle Betreuungssituation in den Kitas.

Seit Zuweisung der ersten Flüchtlingskinder in 2014 habe man versucht, allen Flüchtlingskindern eine Betreuung in Kitas sicherzustellen. Inzwischen sei hausintern die Stelle „Asyl“ geschaffen worden. Die Betreuung der Flüchtlingskinder in Kitas sei das beste Mittel der Integration.

Weiter seien die Aktivitäten aufgrund des Wegfalls des Betreuungsgesetzes nochmals erhöht worden. Bis Juli/August letzten Jahres waren 220 Personen im Förderbezug. Dies hat zur Folge, dass mit einer erhöhten Nachfrage von 10 – 20 % nach einer Betreuung im Ü3-Bereich zu rechnen sei.

Auch die gestiegene Geburtenrate führte zu erhöhten Anmeldezahlen.

Die aktuelle Betreuung in den einzelnen Kitas für das Kindergartenjahr 2016/2017 sei in der Vorlage beschrieben.

Über Reserven verfüge man vereinzelt. Eine sechste und siebte Gruppe werde in der Duesbergschule über die Großtagespflegestelle der Kita Hula Hopp geschaffen.

**Herr Schlagheck** macht deutlich, dass alle 72 Flüchtlingskinder ab 01.08.2016 vermittelt werden konnten. In der Zwischenzeit sei die Betreuung in dem Gebäude am

Butenwall sichergestellt. Dieses Angebot werde von den Flüchtlingsfamilien gut angenommen.

Im Stadtteil Weseke erfolgt eine Entscheidung über das zukünftige Betreuungsangebot im Sommer diesen Jahres, wenn der neue Kindergartenbedarfsplan vom Träger erstellt worden ist.

**Frau Schulze-Hessing** lobt die Arbeit von Herrn Schlagheck und seinem Team. Die Zuweisung der Flüchtlinge erfordere einen enormen Kraftakt in allen Bereichen der Verwaltung.

### **Beschluss:**

Der Ausschuss für Jugend und Familie nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

## **zu 8 Investitionsvorhaben zum Ausbau des Betreuungsangebotes in Kindertageseinrichtungen Vorlage: V 2016/060**

---

**Herr Schlagheck** erläutert die in der Vorlage beschriebenen notwendigen Investitionsmaßnahmen.

Durch das vorübergehende Auslagern der Großtagespflegestelle von der Kita Hula Hopp in die Duesbergschule können die freien Kapazitäten genutzt werden, die ½ fünfte Gruppe in eine volle fünfte Gruppe in der Kita Hula Hopp umzuwandeln.

Die entsprechenden Maßnahmen werden durch den Träger des Kreissportbundes begleitet.

**Herr Schlagheck** zeigt die provisorischen Umbaumaßnahmen in der Duesbergschule anhand von Bauplänen. Darüber hinaus soll eine provisorische zweigruppige Kita für bis zu 12 U3-Kinder und 27 Ü3-Kinder geschaffen werden.

Entsprechende Förderanträge mit einer Bindungsfrist von fünf Jahren seien gestellt worden, da eine weitergehende Nutzungsdauer von bis zu 20 Jahren nicht zu erwarten sei.

Für den Stadtteil Weseke werde man die Planung im Sommer dem Ausschuss vorstellen und zur Entscheidung vorlegen. Im Gespräch sei eine Erweiterung der Kita Roncalli oder eine Gruppe am Standort Im Thomas mit bestehenden Plänen zur Errichtung eines Offenen Kinder- und Jugendtreffs.

### **Beschluss:**

#### **Kita Hula Hoop und Errichten einer provisorischen Kita in der Duesbergschule**

Der Ausschuss für Jugend und Familie befürwortet

- das Herrichten von Räumen in der ehemaligen Duesbergschule zur Aufnahme der Großtagespflegestelle vom bisherigen Standort in der Kita Hula Hoop und
- das Schaffen von zwei Kita-Gruppen als Nebenstelle der Kita Hula Hoop sowie
- das Schaffen einer fünften Kita-Gruppe in der Kita Hula Hoop.

Der Ausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt Borken folgendes zu beschließen:

- Das Herrichten von Räumen in der ehemaligen Duesbergschule zur Aufnahme der Großtagespflegestelle vom bisherigen Standort in der Kita Hula Hoop,
  - das Schaffen von zwei Kita-Gruppen als Nebenstelle der Kita Hula Hoop sowie
  - das Einrichten einer fünften Gruppe in der Kita Hula Hoop
- durch den Träger KreisSportBund Borken e.V. wird beschlossen. Dem Träger werden die erforderlichen Mittel zur Verfügung gestellt.

Die Verwaltung wird beauftragt, mit dem KreisSportBund Borken e.V. eine Erweiterung des Trägervertrags für die Kita Hula Hoop abzustimmen. In der Vereinbarung soll auch die Übernahme und finanzielle Abgeltung des Mobiliars nach Schließen der Nebenstelle in der ehemaligen Duesbergschule und der fünften Gruppe in der Kita Hula Hoop zur weiteren Verwendung in der Kita Kreisel geregelt werden.

Der Entwurf der erweiterten Trägervereinbarung ist dem Ausschuss für Jugend und Familie zur Beratung und Beschlussfassung vorzulegen.

Die erforderlichen Haushaltsmittel in Höhe von 407.000 EUR werden außerplanmäßig bereitgestellt.

### **Kita St. Marien und Roncalli in Weseke**

Der Ausschuss für Jugend und Familie stimmt dem Vorschlag der Verwaltung zu. In der nächsten Sitzung informiert die Verwaltung über den noch zu treffenden Dringlichkeitsbeschluss.

### **Kita St. Michael in Marbeck**

Der Ausschuss für Jugend und Familie stimmt dem Vorschlag der Verwaltung zu. In der nächsten Sitzung informiert die Verwaltung über den noch zu treffenden Dringlichkeitsbeschluss.

### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmige Annahme.

### **zu 9      Feststellung des Betreuungsbudgets für das Kindergartenjahr 2016/2017 - Vorlage nachgereicht am 04.03.2016 Vorlage: V 2016/052**

---

**Herr Schlagheck** weist auf die nachgereichte Vorlage und das beigefügte Zahlenwerk der Bedarfsplanung des Kindergartenjahres 2016/2017 hin.

Mit 1.221 Ü3-Plätzen hat die Stadt Borken rd. 66 budgetierte Plätze mehr als gegenüber dem Vorjahr.

Im Bereich der U3-Plätze sei ein Anstieg von 50 Plätzen auf 394 U3-Plätze zu verzeichnen.



Bei Bedarf stehen 11 U3-Plätze und 30 Ü3-Plätze für weitere Betreuungsnachfragen zur Verfügung. Zusätzliche Überhangplätze sollen nachhaltig für Flüchtlingskinder genutzt werden.

Die Betreuungsquote bei den U3-Kindern liege bei bis zu 42 %, davon rd. 35 % in den Kitas bzw. bis zu 37 % incl. Überhangplätzen. Der restliche Anteil werde über die Kindertagespflege abgedeckt. Soweit der Wunschkindergarten nicht vermittelt werden konnte, sei der Antrag auf Betreuung von den Eltern häufig zurückgezogen worden.

Die Kosten für die Betreuung belaufen sich auf rd. 12,7 Mio Euro, 1,5 Mio. Euro mehr als im Vorjahr. **Herr Schlagheck** prognostiziert, dass im Kita-Jahr 2017/2018 die Ausgaben auf mehr als 13,5 Mio. Euro steigen werden. Zum Vergleich macht er deutlich, dass das Budget für die Kitas im Jahr 1996/1997 noch rd. 5 Mio. Euro betrug.

Auf Anfrage von **Herrn Kranenburg** erklärt **Herr Schlagheck**, dass es für die zugewiesenen Flüchtlingskinder keine zusätzlichen Pauschalen oder Gelder gäbe.

Mit der Pauschale werden nur die Kosten der Unterkunft und die Leistungen der Träger sichergestellt.

Auch **Herr Nießing** verweist darauf, dass keine Extra-Gelder zur Verfügung stünden. Weiterhin machte er deutlich, dass im Rahmen der Zuweisungen die Stadt Borken bei 72 Flüchtlingskindern die Betreuung sicherstellen musste; im Gegensatz dazu hatte das Kreisjugendamt 60 Flüchtlingskinder.

**Herr Nießing** erläutert, dass weiterhin Geld investiert werden müsste zur Versorgung der Kinder in Kitas, welches der Budgetbericht zum 30.06.2016 noch zeigen werde.

**Frau Schulze Hessing** fordert eine stärkere finanzielle Förderung durch Land und Bund. Die Kommunen könnten mit der Aufgabe nicht allein gelassen werden.

### **Beschluss:**

Der Ausschuss für Jugend und Familie stimmt

- der Planung zum Betreuungsjahr 2016/2017 (Anzahl und Höhe der Kindpauschalen einschließlich der Kaltmieten, zusätzlichen U3-Pauschalen und Verfügungspauschalen),
- den zu beantragenden 120 Pauschalen für Kinder in der Kindertagespflege und
- den zu beantragenden 7 Landeszuschüssen für Familienzentren

zu.

Sollten sich bis zum Meldeschluss der Bedarfszahlen an das Landesjugendamt (15.03.) noch Änderungen ergeben, sind diese von der Verwaltung entsprechend zu berücksichtigen.

### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmige Annahme.

## **zu 10    Mitteilungen und Anfragen**

s. Unterpkt.

### **zu 10.1 Spielplätze**

---

**Herr Schlagheck** berichtet über die aktuelle Spielplatzsituation:

Der Spielplatz Geranieweg sei zwischenzeitlich fertiggestellt.

Mit dem Spielplatz Leharstraße in Gemen werde mit dem Endausbau nach den Osterferien begonnen.

Im Bereich des Pröbstingsee warte man auf eine Entscheidung über eine mögliche Förderung; geplant sei die Planung in 2016 und Realisierung/Fertigstellung in 2017.

Der Spielplatz Lindenbuschring in Weseke werde voraussichtlich im zweiten Halbjahr 2016 fertig gestellt.

Der Spielplatz Ritterstraße werde in die Planung 2017 aufgenommen.

Die Sanierung des Spielplatzes Fliederbusch erfolgt nach Abschluss der Baumaßnahme voraussichtlich in 2017.

Der Förderantrag für den Bolzplatz am Jugendhaus sei gestellt, die Realisierung hänge von der Entscheidung über die Förderung ab, ansonsten erfolge eine Realisierung in 2017.

Im Stadtpark würden die Spielgeräte für Menschen mit Handicaps noch in diesem Jahr realisiert werden können, die Gespräche mit der Lebenshilfe würden laufen.

Für die Spielpunkte in der Innenstadt wurde das Büro Hoffjann für die weitere Planung eingeschaltet.

**Frau Kindermann** regt eine örtliche Besichtigung bei Fertigstellung der Spielplätze Ritterstr. und Fliederbusch an.

### **zu 10.2 Rückholquoten UVG**

---

**Herr Schlagheck** informiert über die Entwicklung der Rückholquoten im Aufgabenbereich der Unterhaltsvorschusskasse. Die Quote habe erneut wieder über dem Durchschnitt im Bereich der Bezirksregierung Münster gelegen.

*Die Rückholquoten sind der Niederschrift als Anlage beigefügt.*

### **zu 10.3 Skateboard-Contest**

---

Die Sanierung der Skater-Anlage am Aquarius soll Mitte Mai fertiggestellt sein. Die Qualifizierung zur Deutschen Amateurmeisterschaft findet am 05.06.2016 statt.

gez.  
Evegret Kindermann  
Ausschussvorsitzende/r

gez.  
Doris Kuhlmann  
Schriftführer/in

